

Stadt Bern
Präsidialdirektion PRD
Hochbau Stadt Bern HSB
Michael Althaus Patrick Remund
Bundesgasse 33
3011 Bern

Sehr geehrter Herr Althaus
Sehr geehrter Herr Remund
Sehr geehrte Damen und Herren

Besten Dank, dass Sie sich am 23. April Zeit genommen haben den Lorraine-BewohnerInnen und aktiven Badegästen das Projekt „Sanierung Lorrainebad“ ausführlich vorzustellen und anschliessende Fragen zu beantworten. Ihre Präsentation wurde von den Anwesenden sehr geschätzt.

Auch wenn bei den Teilnehmenden über die vorliegenden Varianten, vor allem über die Folgen einer Öffnung des heute geschlossenen Bades zum Flussbad die Einschätzungen unterschiedlich sind und kein Konsens herrscht, war an der Sitzung klar herauszuhören, dass der Charme und die Ruhe welche das Lorrainebad ausströmt Qualitäten sind, die wir auch nach der Sanierung unbedingt beibehalten möchten. Im Gegensatz zum Marzili ist die Lorraine ein ruhiges, gemütliches und übersichtliches Bad, auch wenn es bereits schon heute von sehr vielen Leute besucht wird. Das Lorrainebad „attraktiver“ zu machen (für wen attraktiver?) liegt deshalb verständlicherweise eher im Interesse der Stadt als dem des Lorrainequartiers. Die Umfrage des Sportamtes vor drei Jahren hat deutlich gezeigt, dass die Mehrheit der Badebesuchenden in erster Linie wegen der familiären gemütlichen Atmosphäre das Lorrainebad wählen (anstatt z.B. Marzili) und das Schwimmen in der Aare als „Event“ eher zweitrangig ist.

Folgende Punkte sind uns wichtig:

- Das Kinderbecken (südlich, integriert im grossen Becken) sollte flächenmässig nicht kleiner werden und zum tieferen Teil des Beckens gut abgegrenzt sein. Eine Wasserzufuhr (Bächli) ist bei kleinen Kindern ein beliebtes Spielelement und sollte weiterhin vorhanden sein.
- Variante Durchschwimmen muss für Kinder sicher sein (unterer Ausgang, seitliche Öffnungen).
- Ein- und Ausgänge eher schliessen als durchlässig gestalten. Erleichtert auch die Badeaufsicht.
- Die Öffnung(en) des Bades zur Aare hin müssen durch Gitter absperrbar sein. Schutz vor Geröll bei Hochwasser. In der Nacht kann das Bad gegebenenfalls geschlossen (unbeschwimmbar gemacht) werden.
- Gummiboote, welche bei warmen Tagen auf der Aare zahlreich unterwegs sind, sollen nicht ins Bad hinein fahren können, es würde zu eng und zu unübersichtlich. Die neuen Steintreppen eignen sich gut zum Auwassern der Boote.
- Springbrett in die Aare (gab es früher mal) anstatt ins Becken (bräuchte weniger Aufsichtspersonal, weniger Konflikte im Becken).
- Keinen zweiten Kiosk ins Bad stellen = zu wenig Platz. und zu viel Unruhe bei eher schon engen Platzverhältnissen bei den Ein- und Ausgängen. Wünschenswert wären aber sicherlich ein paar Tische mehr entlang dem Schwimmbecken.
- Liegewiese im Bad (südliche Seite, hinter Kiosk) am Hang benutzbarer machen (ist jetzt sehr steil und der Rasen nicht gepflegt).
- Mehr Schatten schaffen (vor allem auf nördlicher Wiese beim Kinderbecken, Segel ist falsch ausgerichtet).
- Lehensteg = Bodenbelag prüfen, eher nicht aus Holz (Barfuss, Velos, Rutschgefahr)
- Veloparkplatz-Situation verbessern (Jurastrasse und unten bei Liegewiese).

Wir bitten Sie unsere Anliegen und Anregungen in die Planung einzubeziehen und uns wenn möglich über die weiteren Schritte Ihrerseits auf dem Laufenden zu halten.

Besten Dank und freundliche Grüsse
Der Vorstand des Verein Läbigi Lorraine